

Kriegskalender.

24. September: Am Vulkan-Paß werden rumänische Vorstöße abgeschlagen. — Bei Kirlibaba werden russische Angriffe abgewiesen. Westlich von Ruczina bricht ein starker russischer Ansturm zusammen. Bei Perepelniki werden russische Massenstürme abgeschlagen. — Im Südschnitt der Karsthochfläche kommt es zu für uns erfolgreichen Kämpfen. — Die Schlacht an der Somme ist wieder in vollem Gange.

25. September: Zwischen Szurdut- und Vulkan-Paß wurden rumänische Vorstöße abgewiesen. In der Dobrudscha kommt es zu für unsere Verblindeten erfolgreichen Kämpfen. Bukarest wird mit Bomben belegt. — In den Karpathen werden die Russen abermals geworfen. Bei Perepelniki erleiden sie große Verluste. — Französische Flieger greifen Essen an. — Bei Florina werden die Serben geworfen.

26. September: Der Vulkan- und der Szurdut-Paß werden geräumt. Bei Hermannstadt entwickeln sich neue Kämpfe. Bukarest wird abermals mit Bomben belegt. — Russische Angriffe an der Dreiländerecke und sechsmalige Anstürme bei Manajow scheitern. — In der Somme schreiten die Gegner zum einheitlichen Massenangriff, der ihnen nur beschränkte lokale Erfolge bringt. — Deutsche Zeppeline greifen die Ostküste Englands an. — Das Handels-U-Boot „Bremen“ kommt vor New-London in Nordamerika an.

27. September: Die Kämpfe bei Hermannstadt nehmen einen für uns günstigen Fortschritt. — Der Luftangriff gegen Bukarest

wird wiederholt. — Im Ludowaabschnitt werden die Russen unter großen Verlusten geworfen. — Die Entente kündigt ein Ultimatum an Griechenland an. Die Aufständischen sind Herren der Insel Kreta. — Der amerikanische Botschafter in Berlin Gerard reist nach Amerika ab.

28. September: Bei Korytnica unternehmen die Deutschen einen erfolgreichen Vorstoß gegen die Russen. Die Russen erleiden bei Gegenangriffen besonders schwere Verluste. — An der Somme wird ein außerordentlich heftiger englisch-französischer Massenangriff abgewiesen. — Nach Ententeberichten ist Griechenland zur Intervention entschlossen. — Der Kanzler bespricht im Reichstag die militärische und politische Lage.

29. September: In der Schlacht bei Hermannstadt werden die Rumänen geschlagen. Die Höhen südlich und südöstlich der Stadt gelangen in unseren Besitz. — Die Sommeschlacht flaut ab. — Ein feindlicher Flieger wirft Bomben auf Sofia ab. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus bespricht Graf Tisza die Wirkungen der ungünstigen Ernte.

30. September: Bei Hermannstadt werden die Rumänen vernichtend geschlagen. Unsere Donauflotte zerstört die Bahn- und Hafenanlagen von Corabia. Unsere Truppen besetzen den Noter Turm-Paß. — Im Ludowa-Gebiet hat ein Gegenangriff deutscher Truppen gegen die Russen vollen Erfolg.